Pflanzenschutzmaßnahmen für Obstbäume im November

ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Datum 10.11.2025 | **Ausgabe** 11/2025 | **ISSN** 2815-522X | **Sprache** DE
www.plant-protection.com/article/2319?lang=de



Der Winter steht schon vor der Tür, und Laubgehölze bereiten sich auf die Winterruhe vor. Nach dem Laubfall der Obstbäume ist es Zeit für wichtige vorbeugende Pflanzenschutzmaßnahmen. Dies verhindert eine Zunahme phytopathogener Infektionen und der Insektenpopulation im nächsten Jahr.

Jetzt ist auch die Zeit, einen Plan zur Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen im nächsten Jahr zu erstellen, sowie eine Kalkulation der benötigten Präparate und Materialien für die Durchführung der damit verbundenen Aktivitäten zu machen.

Im Laufe des Monats werden in der zweiten Zehn-Tages-Periode günstigere Bedingungen für das Pflanzen von Obstbäumen und die Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen an Obstkulturen gegeben sein.

ISSN 2815-522X



Da das Myzel einiger Krankheiten in Blättern, Früchten und im Boden erhalten bleibt und Insekten im Boden, an mumifizierten Früchten und im Holz überwintern sowie Raupennester an Trieben und Blättern bilden können, sind folgende Maßnahmen erforderlich:

Für Kern-, Stein- und Nussfrüchte



ISSN 2815-522X

Bei Apfel- und Birnbäumen, die stark von Schorf befallen sind, und Kirschbäumen, die vor dem Laubfall von Cylindrosporium betroffen sind, werden die abgefallenen Blätter gesammelt und mit 5% Karbamid besprüht.

Pfirsich-, Johannisbeer-, Süßkirsch-, Sauerkirsch- und Mandelplantagen werden mit 2%iger Bordeaux-Brühe (2 kg Blaustein und 1,5 kg Branntkalk pro 100 L Wasser) gespritzt, um Schrotschusskrankheit und infektiöse Apoplexie zu bekämpfen.



Die Stämme und dicken Äste von Obstbäumen werden mit 20%igem Kalkanstrich und etwas Lehm bestrichen, um sie vor Winterfrösten zu schützen, Flechten und Moose zu zerstören und den Blausieb und den Weidenbohrer abzuwehren.

Zur Bekämpfung von Braun- und Schwarzfäule, Quittenmonilia, Mandelkernwespe, Pfirsichtriebbohrer, Goldafter und Ringelspinner werden mumifizierte Früchte und Raupennester gesammelt und vernichtet.

Mehltau-befallene Triebe an Apfel und Pfirsich, Schorf, Schwarzfäule und Braunfleckenkrankheit-befallene Triebe an Birne, Schrotschuss-befallene Triebe an Steinobst und Mandel, Braunfäule-befallene Triebe an Kern- und Steinobst, Mandel-Triebe befallen von Cercosporiose, Orangenblattflecken und Schorf, Walnusstriebe befallen von Anthraknose und Bakteriose, Haselnusstriebe befallen vom Haselnussbohrer, Eigelege des Ringelspinners und Eischilder des Apfelwicklers werden geschnitten und verbrannt.

Um die überwinternden Raupen des Apfelwicklers, der Pflaumenwickler, des Walnusswicklers, des Birnenknospenstechers, der Apfelblattminierer, des Rindenwicklers, des Apfelbaumglasflüglers, der Birnenblattflöhe, der Weißdornspinnmilbe und die Eigelege des Schwammspinners zu vernichten, wird die alte Rinde von Obstbäumen abgeschabt, gesammelt und verbrannt.

Das Abschaben erfolgt mit einem stumpfen Messer, ohne den Phloembereich der Rinde zu beschädigen, und der Abfall wird in einem Segeltuch gesammelt und verbrannt.

Abgefallene Blätter in Walnussplantagen werden gesammelt und verbrannt, um die darin überwinternden Anthraknose- und Bakteriose-Infektionen zu zerstören.

Der Boden in Obstplantagen wird tief gepflügt, um die Apfelblattwespe, die Schlangenminierfliege, Maikäferlarven, den Apfelblütenstecher, die Birnenwanze, die Sauerkirschen-Blattwespe, die Kirschfruchtfliege, die Steinobst-Blattwespe, die Pflaumen-Fruchtwespe, die Mandelkernwespe, die Mandelblattwespe, den Walnusswickler, den Haselnussbohrer und den Kastanienbohrer zu zerstören.

Durch tiefes Pflügen der Blätter werden auch Apfel- und Birnenschorf, weiße Blattflecken an Birne, braune Blattflecken an Quitte und Birne, Schwarzfäule an Kernobst, Quittenmonilia, rote Blattflecken an Pflaume, Cercosporiose, orangefarbene Blattflecken und Schorf an Mandel, Anthraknose und Bakteriose an Walnuss vernichtet.

So verrotten die Blätter, und mit ihnen sterben die Erreger ab.

Für Erdbeeren



Die Erdbeer-Weißfleckenkrankheit wird durch einen Pilz verursacht, der als Myzel in grünen Blättern und als Winterfruchtkörper in getrockneten Blättern überwintert. Im Winter füllen sich die Fruchtkörper – Perithecien – mit vielen Wintersporen. Bei ausreichender Feuchtigkeit und nach Abschluss ihrer Entwicklung werden die Sporen in die Luft freigesetzt, wodurch Primärinfektionen entstehen. In den Flecken der Primärinfektionen bilden sich Sommerkonidien – Konidiosporen –, die der massenhaften Verbreitung der Krankheit dienen. Die Symptome zeigen sich am deutlichsten an den Blättern – weiße, runde Flecken mit rötlichem Rand.

Der Boden wird gepflügt, um ausgewachsene Erdbeerstängelrüssler, Erdbeerrüssler, weiße und rote Blattflecken zu zerstören.

Für Himbeeren

Anthraknose-befallene, Didymella-befallene und von Himbeergallmücke oder Agrilus-befallene Triebe werden geschnitten und vernichtet.

Der Boden zwischen den Reihen der Plantagen wird gepflügt, um ausgewachsene Himbeerkäfer und Himbeergallmückenlarven sowie die Erreger von Rost, Anthraknose und Blattflecken zu vernichten.

Für Schwarze Johannisbeeren



Larve des Johannisbeer-Glasflüglers

Von Amerikanischem Stachelbeermehltau und Glasflügler befallene Triebe werden geschnitten und verbrannt.

Der Boden wird gepflügt, um die Johannisbeergallmücke zu vernichten, die als Larve in einem Kokon an der Bodenoberfläche überwintert.